

L 8312-36	4	Südöstlich von Schlächtenhaus, nordwestlich von Weitenau	310 ha									
Weitenau-Formation (rSW)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Hintermauerziegel, Sichtmauersteine, Klinker}										
0,0–1,0 m 5,0–7,0 m		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 06 500, H ⁵² 83 400, 460–390 m NN										
<p>Gesteinsbeschreibung: Schluffsteine und tonige Feinsandsteine, glimmerreich, weinrot mit grau-grünen Flecken, massig, z. T. auch plattig geschichtet; die oberen Meter sind stark aufgewittert und kalkfrei, darunter wird das Material zunehmend frischer und fester, z. T. schwach karbonatisch. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Für die Gewinnung von Ziegeleirohstoffen kommt nur der mittlere Abschnitt der Weitenau-Formation in Frage. Die rotbraunen Schluffsteine und Schlufftonsteine der sog. Schluffstein-Feinsandstein-Schichten (rSWt), in der Mitte der Weitenau-Formation, werden überlagert von rotbraunen Arkosen mit konglomeratischen Einschaltungen (Arkose-Schichten, rSWa). Unterhalb der Schluffstein-Feinsandstein-Schichten folgen rotbraune Brekzien und Konglomeratbrekzien sowie Arkosen (Arkose-Fanglomerat-Schichten, rSWg).</p> <p>Analysen: siehe Vorkommen L 8312-35.1.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.:</p> <table border="0" data-bbox="204 734 1396 898"> <tr> <td>460,0 –</td> <td>459,5 m NN</td> <td>Boden [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>459,5 –</td> <td>453,0 m NN</td> <td>Schluffstein, feinsandig, tonig, geschichtet, kalkfrei, stark aufgewittert, rot bis grüngrau (Weitenau-Formation, rSW) [nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>453,0 –</td> <td>390,0 m NN</td> <td>Schluffsteine und tonige Feinsandsteine, glimmerreich z. T. schwach karbonatisch, weinrot mit grau-grünen Flecken, massig, z. T. auch plattig geschichtet (Weitenau-Formation, rSW) [nicht nutzbar]</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Über die nutzbare Mächtigkeit in dem Vorkommen liegen keine Angaben vor. Analog zur Tongrube Steinen-Schlächtenhaus (Hornacker, RG 8312-3, Vorkommen L 8312-35.1) wird davon ausgegangen, dass die aufgewitterten Feinsedimente in einer Mächtigkeit von 5–7 m nutzbar sind. In der Erdsondebohrung BO8312/446 und 447 (ebenfalls im Vorkommen L 8312-35.1) sind feinsandige, tonige, rote bis grüngraue Schluffsteine in einer Mächtigkeit von 150 m erschlossen worden. Abraum: Der Abraum besteht aus einer nicht nutzbaren Bodenschicht, deren Mächtigkeit bei < 1 m liegen dürfte.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Auch die verwitterten und kalkfreien Sedimente können meist nur nach einer Aufbereitung durch Sieben für die Herstellung von keramischen Rohstoffen genutzt werden. Zur Tiefe hin wird das Material zunehmend fester und mitunter auch kalkhaltig.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Südwesten:</u> Laut der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a) Störungszone mit deutlichem Versatz, südwestlich der Störung stehen mittel- bis grobkörnige, geröllführende Arkosen und Sandsteinen der sogenannten Arkoseschichten an. <u>Osten:</u> Eintalung durch den Schwammerich und Ortschaft Weitenau. <u>Norden:</u> Nach der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a) treten im Norden der Weitenau-Formation im Übergang zum Grundgebirge die sogenannten Arkose- und Fanglomeratschichten auf mit grobkörnigen und häufig geröllführenden Arkosen, in die einzelne Fanglomerate eingeschaltet sein können. <u>Nordwesten:</u> Ortschaft Schlächtenhaus und Eintalung. <u>Westen:</u> Eintalung durch den Klosterbach. Im <u>Zentrum</u> im Bereich Fohrenbühl wurde ein Bereich ausgespart, in dem laut der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a) ältere Terrassenschotter anstehen.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung, Beschreibung und Bewertung des Vorkommens erfolgt in erster Linie in Analogie zum Vorkommen L 8312-35.1, welches in der Tongrube Steinen-Schlächtenhaus (Hornacker, RG 8312-3) zur Herstellung von keramischen Erzeugnissen abgebaut wird. Die Abgrenzung orientiert sich an der Ausweisung der „Schluff- und Feinsandsteinschichten (Oberrotliegend)“ in der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a).</p> <p>Sonstiges: Innerhalb des Rohstoffvorkommens befinden sich sechs Biotope für Feldgehölze und Feldhecken, drei weitere für Saumvegetation, Dominanzbestände, Hochstauden- und Schlagfluren, Ruderalvegetation, zwei Biotope für waldfreie Niedermoore und Sümpfe sowie das Biotop „Nasswiese S Schlächtenhaus I“ (Biotop-Nr. 8312-336-0337). Im Westen des Vorkommens liegt das Waldbiotop „Nasswiese S Schlächtenhaus“ (Waldbiotop-Nr. 8312-336-4214), im Südwesten das Waldbiotop „Dobel N Kloster Weitenau“ (Waldbiotop-Nr. 8312-336-4216), im Süden das Waldbiotop „Bachlauf W Weitenau“ (Waldbiotop-Nr. 8312-336-4247).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen wird aus mächtigen Schluffsteinen und tonigen Feinsandsteinen aufgebaut, die glimmerreich, weinrot (mit grau-grünen Flecken), meist schichtungslos, z. T. auch plattig geschichtet sind; die oberen Meter sind stark aufgewittert und kalkfrei, darunter wird das Material zunehmend frischer und fester, z. T. schwach karbonatisch. Über die nutzbare Mächtigkeit in dem Vorkommen liegen keine Angaben vor. Analog zur Tongrube Steinen-Schlächtenhaus (Hornacker, RG 8312-3, Vorkommen L 8312-35.1) wird davon ausgegangen, dass die aufgewitterten Feinsedimente in einer Mächtigkeit von 5–7 m nutzbar sind. Die gesamte Abfolge ist mindestens rund 100 m mächtig. Die Abgrenzung des Vorkommens orientiert sich an der Ausweisung der „Schluff- und Feinsandsteinschichten (Oberrotliegend)“ in der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a). Auch die verwitterten und kalkfreien Sedimente können meist nur nach einer Aufbereitung durch Sieben</p>				460,0 –	459,5 m NN	Boden [Abraum]	459,5 –	453,0 m NN	Schluffstein, feinsandig, tonig, geschichtet, kalkfrei, stark aufgewittert, rot bis grüngrau (Weitenau-Formation, rSW) [nutzbar]	453,0 –	390,0 m NN	Schluffsteine und tonige Feinsandsteine, glimmerreich z. T. schwach karbonatisch, weinrot mit grau-grünen Flecken, massig, z. T. auch plattig geschichtet (Weitenau-Formation, rSW) [nicht nutzbar]
460,0 –	459,5 m NN	Boden [Abraum]										
459,5 –	453,0 m NN	Schluffstein, feinsandig, tonig, geschichtet, kalkfrei, stark aufgewittert, rot bis grüngrau (Weitenau-Formation, rSW) [nutzbar]										
453,0 –	390,0 m NN	Schluffsteine und tonige Feinsandsteine, glimmerreich z. T. schwach karbonatisch, weinrot mit grau-grünen Flecken, massig, z. T. auch plattig geschichtet (Weitenau-Formation, rSW) [nicht nutzbar]										

für die Herstellung von keramischen Rohstoffen genutzt werden. Die Nutzbarkeit der Sedimente sollte im Vorfeld einer möglichen Gewinnung durch Bohrungen erkundet werden. Das Vorkommen weist aufgrund seiner Größe von > 100 ha ein geringes bis mittleres Lagerstättenpotenzial auf.